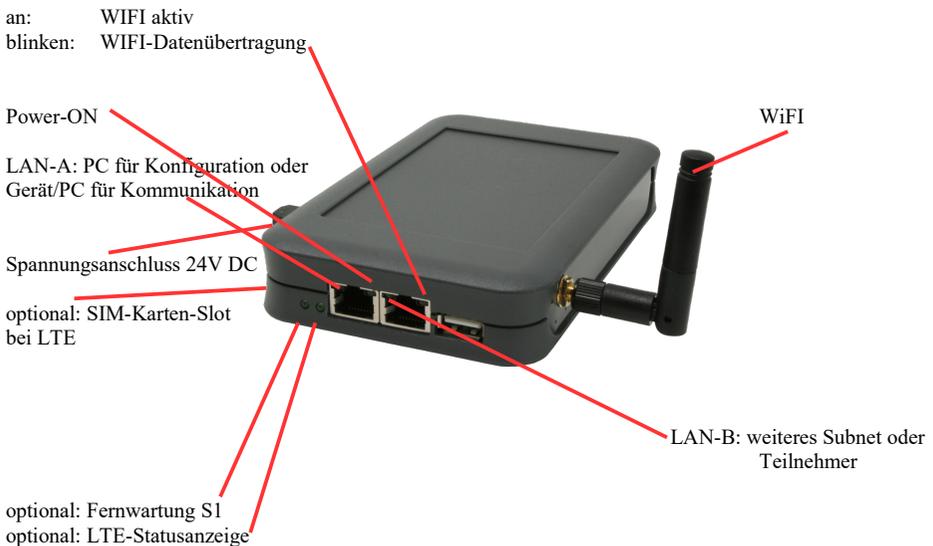
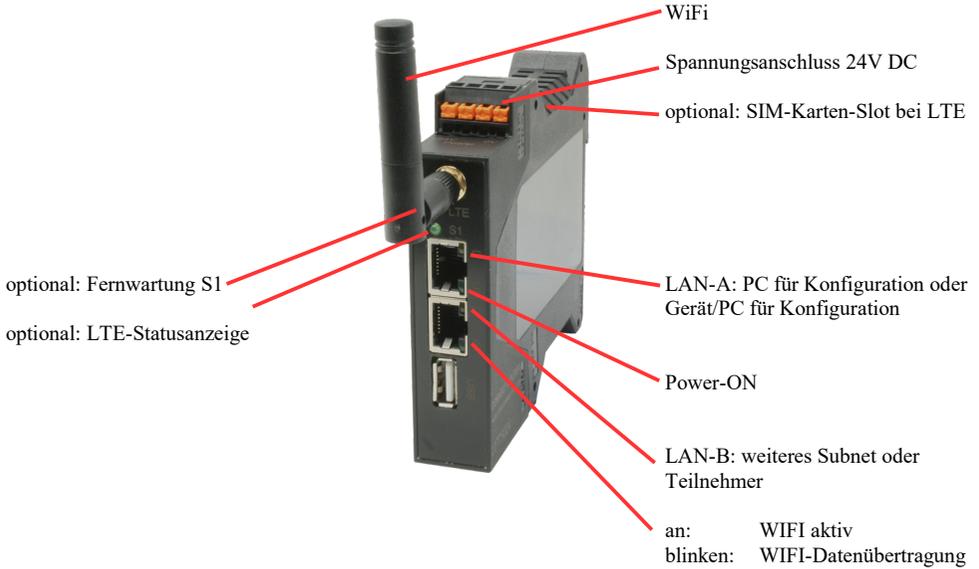


Bedienungs-Kurzanleitung V1.0 für

CONNECT-HS-Router + CONNECT-Router Industrielle WiFi-Router

Anschlüsse:

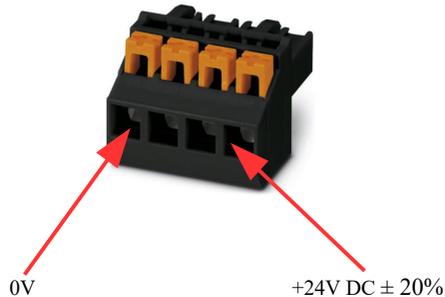


Spannungsanschluss:

Spannung: 24 V DC \pm 20%

Leistung: 1,2W

Belegung Spannungsstecker:



Erstinbetriebnahme:

- CONNECT-Router erzeugt WLAN-Netz mit SSID „CONNECT WiFi“ mit aktiven DHCP-Master (Laptop bekommt IP-Adresse automatisch zugewiesen)
- Laptop mit diesem WLAN-Netz verbinden und mit Browser WebServer mit IP: <http://192.168.2.1> öffnen

oder

- PC mit LAN-Kabel an LAN-Port anschließen
- PC muss im Subnet 192.168.2.xxx sein
- mit Browser WebServer mit IP: <http://192.168.2.1> öffnen

Startseite:

Inbetriebnahme

Bevor Sie das Gerät verwenden können sind ein paar Grundeinstellungen notwendig. Haben Sie diese konfiguriert, so können Sie anschließend direkt mit der Kommunikation beginnen. Über die Seite "Konfiguration" haben Sie jederzeit die Möglichkeit diese sowie weitere Einstellungen anzupassen.

Grund-Konfiguration

Im ersten Schritt legen Sie zunächst fest, wie Sie Ihr Gerät verwenden möchten. Die Angabe des Namens ist optional.

Geräte-Name:

Betriebsart: Bridge
 Router

Grund-Konfiguration:

Name für das Gerät zur Identifikation vergeben

2 Betriebsarten sind mit dem CONNECT-Router möglich:

- Bridge Mehrere Schnittstellen zu einem gemeinsamen Netzwerk verbunden
- Router Trennung zwischen LAN- und WAN- (Internet) Netzwerk

bei Betriebsart Bridge:

LAN-Konfiguration

Im letzten Schritt müssen Sie festlegen, wie das Gerät mit dem lokalen Netzwerk verbunden werden soll.

Schnittstellen: LAN-A
 LAN-B
 WLAN

IP-Einstellungen

IP-Konfiguration: DHCP
 Manuell

DHCP-Server: aktivieren

IP-Adresse:

Subnetzmaske:

WLAN-Einstellungen

Suche:

Modus: ▼

SSID:

Sicherheitsstufe: ▼

Kanal: ▼

LAN-Konfiguration:

Festlegen der Schnittstellen die gebrügd (= verbunden) werden sollen

IP-Einstellungen:

- IP-Konfiguration: DHCP (Parameter kommen von einem DHCP-Master aus dem Netzwerk)
Manuell (Felder IP-Adresse + Subnetzmaske müssen gültige Werte enthalten)
- DHCP-Server: Gerät ist an den ausgewählten Schnittstellen ein DHCP-Server
- IP-Adresse: IP-Adresse des Gerätes
- Subnetzmaske: Subnetzmaske des Gerätes

WLAN-Einstellungen:

- Suche: Sucht nach erreichbaren WiFi-Netzwerken und listet diese auf, durch Anklicken eines Eintrags wird das ausgewählte WiFi-Netzwerk zur Verbindung übernommen
- Modus: Access-Point (AP) [der CONNECT-Router macht ein eigenes WiFi auf]
Client [der CONNECT-Router verbindet sich mit einem bestehenden WiFi-Netzwerk]
- SSID: Name des verbundenen oder erzeugten Netzwerks
- Sicherheitsstufe: Offen (keine Verschlüsselung)
WEP (entweder 5 oder 13 ASCII-/ 10 oder 26 Hexidezimal-Zeichen)
WPA (8-64 ASCII-Zeichen)
WPA2 (8-64 ASCII-Zeichen)
WPA/WPA2 8-64 ASCII-Zeichen (selbstständige automatische Auswahl ob WPA oder WPA2)
- Kanal: Auswahl des Verbindungskanals

bei Betriebsart Router:

WAN-Konfiguration

Als nächstes müssen Sie festlegen, wie das Gerät mit dem Internet / WAN verbunden werden soll.

WAN-Schnittstelle: LAN-A ▾

IP-Einstellungen

IP-Konfiguration: DHCP
 Manuell

IP-Adresse:

Subnetzmaske:

Gateway-Adresse:

Zurück

Weiter

WAN-Schnittstelle:

Festlegen der WAN-Schnittstelle aus LAN-A, LAN-B oder WLAN

IP-Einstellungen:

- IP-Konfiguration:

DHCP (Parameter kommen von einem DHCP-Master aus dem Netzwerk)
Manuell (Felder IP-Adresse + Subnetzmaske + Gateway-Adresse müssen gültige Werte enthalten)

- IP-Adresse:

IP-Adresse des Gerätes

- Subnetzmaske:

Subnetzmaske des Gerätes

- Gateway-Adresse:

Gateway-Adresse des Gerätes

LAN-Konfiguration:

Festlegen der Schnittstellen die mit dem lokalen Netzwerk verbunden werden sollen

LAN-Konfiguration

Im letzten Schritt müssen Sie festlegen, wie das Gerät mit dem lokalen Netzwerk verbunden werden soll.

Schnittstellen: LAN-B
 WLAN

IP-Einstellungen

IP-Konfiguration: DHCP
 Manuell

DHCP-Server: aktivieren

IP-Adresse:

Subnetzmaske:

WLAN-Einstellungen

Suche:

Modus: Access-Point (AP) ▾

SSID: CONNECT WIFI

Sicherheitsstufe: Offen ▾

Kanal: Autokanal ▾

Zurück

Speichern

IP-Einstellungen:

- IP-Konfiguration: DHCP (Parameter kommen von einem DHCP-Master aus dem Netzwerk)
Manuell (Felder IP-Adresse + Subnetzmaske müssen gültige Werte enthalten)
- DHCP-Server: Gerät ist an den ausgewählten Schnittstellen ein DHCP-Server
- IP-Adresse: IP-Adresse des Gerätes
- Subnetzmaske: Subnetzmaske des Gerätes

WLAN-Einstellungen:

- Suche: Sucht nach erreichbaren WiFi-Netzwerken und listet diese auf, durch Anklicken eines Eintrags wird das ausgewählte WiFi-Netzwerk zur Verbindung übernommen
- Modus: Access-Point (AP) [der CONNECT-Router macht ein eigenes WiFi auf]
Client [der CONNECT-Router verbindet sich mit einem bestehenden WiFi-Netzwerk]
- SSID: Name des verbundenen oder erzeugten Netzwerks
- Sicherheitsstufe: Offen (keine Verschlüsselung)
WEP (entweder 5 oder 13 ASCII-/ 10 oder 26 Hexidezimal-Zeichen)
WPA (8-64 ASCII-Zeichen)
WPA2 (8-64 ASCII-Zeichen)
WPA/WPA2 8-64 ASCII-Zeichen (selbstständige automatische Auswahl ob WPA oder WPA2)
- Kanal: Auswahl des Verbindungskanals

Durch „Speichern“ wird die ausgewählte Konfiguration übernommen. Das Gerät ist nach kurzer Wartezeit (maximal 10s) in der festgelegten Betriebsart einsatzbereit.

Für folgende Situationen benötigen Sie folgende Betriebsarten:

Situation	Betriebsart	WLAN-Modus	Besonderheit
Mit Laptop rund um die S5/7-SPS + CONNECT-HS-Router	Bridge	Access-Point	SPS über S5/7-LAN an LAN-A-Port, weiterer LAN-Teilnehmer am LAN-B-Port
S5/7-SPS oder LAN-Teilnehmer ins existierende WIFI-Netz bringen	Bridge	Client	SPS über S5/7-LAN / LAN-Teilnehmer an LAN-A-Port, weiterer LAN-Teilnehmer am LAN-B-Port
Separates Subnetz für angeschlossene Geräte erzeugen	Router	Access-Point	LAN-A-Port zum Firmennetz, LAN-B-Port + WLAN zum Maschinennetz (Routen im Firmennetz nicht vergessen)
LAN-Strecke verlängern Achtung: 2 Geräte dazu notwendig	Bridge	1. Gerät Access-Point 2. Gerät Client	Ein Gerät als AP und das zweite als Client

Nach ausgewählter Konfiguration diese im Gerät sichern nach kurzer Initialisierungszeit (max. 10s) sind die Geräte betriebsbereit.

Mehr zu den Betriebsarten finden Sie im Gerätehandbuch auf der Produktseite des CONNECT-Router.

Unter der Web-Adresse <https://www.process-informatik.de> stehen produktspezifische Dokumentationen oder Software-Treiber/-Tools zum Download bereit.
Bei Fragen oder Anregungen zum Produkt wenden Sie sich bitte an uns.

Process-Informatik Entwicklungsgesellschaft mbH

Im Gewerbegebiet 1

DE-73116 Wäschenbeuren

+49 (0) 7172-92666-0

info@process-informatik.de

<https://www.process-informatik.de>

Copyright by PI - 2025

Menübaum Webseite:

- + Produkte / Doku / Downloads
- + Kleverles Projekte
- + K-9352-ALF-UA

QR-Code Webseite:



Bitte vergewissern Sie sich vor Einsatz des Produktes, dass Sie aktuelle Treiber verwenden.

Virtueller COM-Port für PCs



Neuen PC erhalten und fehlenden seriellen COM-Port festgestellt, der aber zwingend benötigt wird?

Mit einem USB-Seriell-Konverter erzeugen Sie an Ihrem PC einen virtuellen COM-Port, der von den meisten Applikationen/Apps auch erkannt und genutzt werden kann. Der einzige Unterschied zu einem "echten" physikalischen COM-Port ist, dass es keinen Interrupt und Adresse dazu gibt. Unter Windows im Normalfall kein Problem. Applikationen die noch MSDOS-basiert sind wie zum Beispiel Step5 von Siemens werden mit virtuellen COM-Ports nicht funktionieren. Dieses Problem ist mit dem verfügbaren "S5-Patch" gelöst. USB-Seriell-Konverterkabel funktioniert auch mit Step5 von Siemens.

Nicht jeder USB-Seriell-Konverter unterstützt alle Übertragungs-Parameter, die meisten "günstigen" nur das Format "8-N-1". USB-Seriell-Konverterkabel unterstützt alle möglichen Übertragungseinstellungen. Zum Kabel bekommen Sie den USB-Treiber für Ihren Windows-PC.

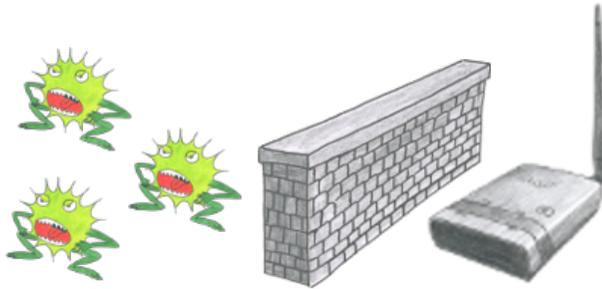
Zwei in das Metallgehäuse integrierte LEDs zeigen den Signalfluss mit RxD- und TxD-Anzeige

Fernwartung einer Siemens-S7-Steuerung mit PN-Port mit Firewall



Fernwartung einer Siemens-Steuerung mit Netzwerk-Anschluss über gesicherten VPN-Tunnel und skalierbarer Firewall

Integrierte Firewall



Sie nutzen ALF als WLAN-Router um Ihren PC ins Internet zu bringen. Kein Problem, diese Aufgabe meistert ALF ohne Probleme. Seine integrierte Firewall sorgt dafür, dass kein Hacker von außen ihre Konfiguration ändert oder sich in ihrem Netzwerk bewegen kann.

SPS-Kopplung (Datenaustausch zwischen SPSen)



Ihre Pumpstationen melden über das Telefonnetz der Zentralsteuerung die Pegelstände. Die Zentrale selbst kann natürlich auch den Unterstationen Befehle/Meldungen übertragen. Dazu wird keine Standleitung benötigt, es reicht ein normaler" Telefonanschluss da die Geräte nach erfolgter Meldung die Leitung wieder trennen.